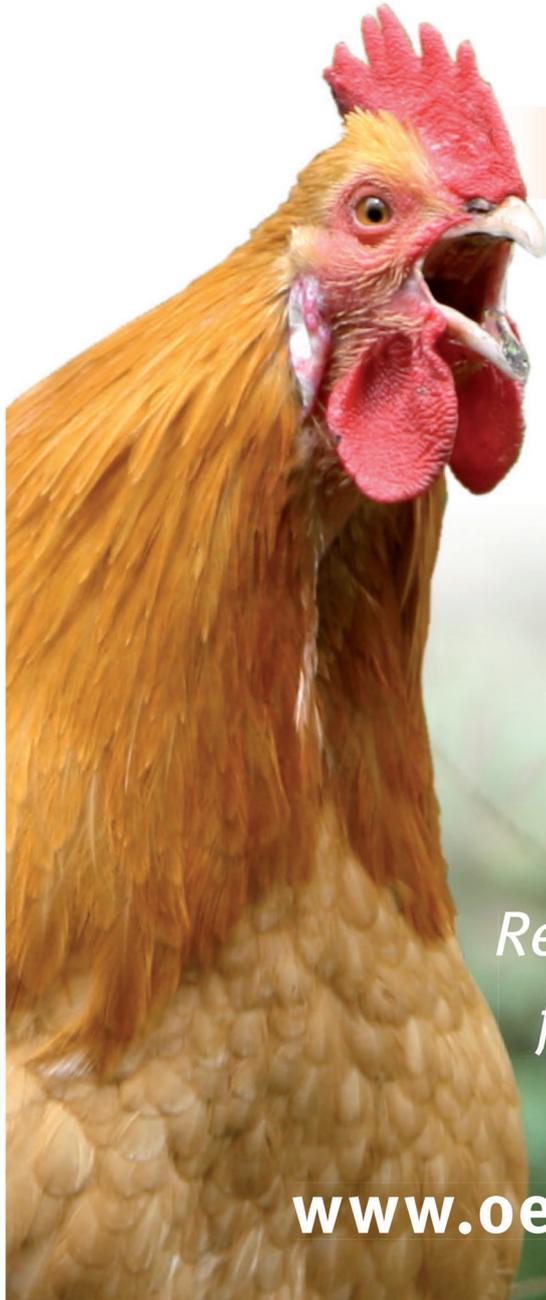




Öko Wochenmarkt & Regionales



Neu ab 1. April:

**Jeden Dienstag
11.00 – 18.30 Uhr
Marie-Jonas-Platz**

**Bereits vor Ort:
Do 11.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 15.00 Uhr**

*Regionale Köstlichkeiten
frisch vom Erzeuger*

www.oeko-wochenmarkt.de



EPPENDORFER GEFRAGT
**Was ist
Dein Lieblingstee?**

Seite 6



MEDIZINHISTORISCHES MUSEUM
**Eine neue Attraktion
für Eppendorf**

Seite 10 - 11

der Eppendorfer

TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit uns (Telefonnummern der Vorstandsmitglieder siehe Seite 4)

Mitglieder- versammlung

10. März um 19.00 Uhr
siehe nebenstehend
7. April um 19.00 Uhr
Politischer Abend
bitte Termin vormerken:
27. April EBV-Jahresempfang

Eppendorfer Stammtisch

fällt aus wegen Umbaumaßnahmen im WSAP, Isekai 12

Bowling

Brigitte Schildt, Tel. 513 33 34
17. März um 14.00 Uhr U-Bahn
Hamburger Straße/Wagnerstr., p.
Spiel: 2,00 Euro, Leihschuhe 2,20
Euro. Gäste sind herzlich willkommen.

Wandern

Maria Lorenz/Günther Wegener,
Tel. 490 52 03, , Mehlbündelwanderung am 16. März um 9.00 Uhr mit tel. Anmeldung bis zum 12. März. U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Kostenbeitrag 2,- Euro zzgl. Fahr- und Essengeld. Gäste sind herzlich willkommen.

Rufnummern

Polizeiwache 42 86 52 310
Vattenfall – Meldung defekter Straßenbeleuchtung 63 96 23 55
Waste-Watcher – Die Hotline für Verschmutzungen 25 76 11 11
EBV 46 96 11 06
Anzeigen 43 25 89-0
Gefahr-Schäden auf Gehwegen und Straßen usw. melden! – Zentrales Tiefbauamt 42 80 40 oder an Wegewart Herrn Seegers Mo-Fr 7-9 + 14-15.30 42804 - 61 37

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Montag, den 10. März 2014 um 19.00 Uhr
im Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

Herr Dr. Ekkehard Nümann (Notar)

hält einen Vortrag über das Thema:

Pflege- und Vorsorgevollmacht

Gäste sind herzlich willkommen !

Bericht des Vorstandes für das Jahr 2013

Mitgliederbewegungen im EBV

Es sind fünf Mitglieder verstorben
17 Mitglieder sind ausgetreten
14 neue Mitglieder sind eingetreten

In den monatlichen Vorstandssitzungen wurden Aufgaben und Ideen besprochen. Hier wurden auch die Aktivitäten des Vereins vorbereitet.

Aktivitäten des EBV

Jeden Monat erscheint eine Ausgabe der Zeitschrift "der Eppendorfer", eine Doppelausgabe Juli und August also jedes Jahr elf Eppendorfer mit Interessantem aus dem Stadtteil für Sie!

Die Zeitung hat eine Auflage von 5000 Exemplaren. Mitglieder erhalten sie per Post, interessierte noch nicht Mitglieder können sich ein Exemplar in den Eppendorfer Geschäften und Praxen mitnehmen.

Das Redaktionsteam trifft sich dazu einmal im Monat, um die nächste Ausgabe zu planen.

Wir berichten dort über unsere Aktivitäten als EBV, Aktuelles aus Eppendorf und der Bezirkspolitik. Peter Niemeyer hat dazu nicht nur die Sitzungen der Bezirksversammlung besucht, er war auch in allen Ausschüssen, die Themen auf der Tagesordnung hatten, die für den Stadtteil interessant werden könnten.

Den Verein zeichnen aber auch gesellschaftliche Aktivitäten aus:

- Die Sommerreise des EBV nach Potsdam.
 - Eine Adventstour nach Thüringen u. a die Wartburg.
 - Eine Fahrradtour an den Main.
- Geplant und vorbereitet von Günter Weibchen.

Die Holstenbrauerei, das Polizeimuseum, Spicy's Gewürzmuseum, das Matjesessen in Glückstadt sollen hier als Stichworte für weitere Aktivitäten des Vereins stehen.

Einmal im Monat - jeweils am letzten Dienstag - fanden bis zum Herbst der **Eppendorfer Stammtisch** beim WSAP Isekai 12 statt, auch Ende August unser Grillfest.

Im Augenblick können wir noch nicht absehen, ob oder wie es hier weiter gehen wird.

Die **Bowlinggruppe** von Brigitte Schildt organisiert, trifft sich einmal im Monat.

Die **Wanderguppe**, beginnend im Februar, wandert einmal im Monat bis November unter der Leitung von Maria Lorenz und Günther Wegener.

Natürlich sind wir auch als Verein **vor Ort** präsent. Neben den schon beschriebenen Besuchen in der Bezirksversammlung nehmen wir auch an Jubiläen, Gedenkfeiern und Eröffnungen teil.

Eine besondere Herausforderung ist aber immer wieder die Teilnahme am **Eppendorfer Landstraßenfest**. Dieses fand wieder am ersten Juniwochenende statt.

Selbstverständlich haben wir als EBV uns an beiden Tagen jeweils ganztätig beteiligt. Dank der regen Mitwirkung durch viele Mitglieder konnten wir uns und unsere Ziele als Verein, den Besuchern des Festes in vielen Gesprächen näher bringen.

Im Dezember traf sich Gertraud Rhine mit ihrem Team, um die **Weihnachtspakete** für bedürftige Eppendorfer zu packen, diese dann auch zu überbringen und sich auch noch ein bisschen Zeit für die Beschenkten zu nehmen. Ich glaube, das ist für beide Seiten ein Gewinn.

Die Grundlage für diese Weihnachtspakete sind die Spenden unserer Mitglieder in die Julante und ein Zuschuss des Vereins.

Im letzten Jahr sind so € 365,85 an Spenden für unsere Mitbürger zusammen gekommen, an dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank.

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF



Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00

Wem gehört eigentlich diese Asche?

trostwerk-andere bestattungen • Erikastraße 42 • 040/43 27 44 11

Die monatlichen **Mitgliederversammlungen** bieten unseren Mitgliedern ein breites Spektrum, von Reiseberichten über Kulturelles (die Schreibwerkstatt) bis zu Neubauplänen für das Krankenhaus Bethanien, MartiniErleben, aber auch der Besuch des Rathauses mit seiner Sitzung. Bei den thematischen Veranstaltungen sind Gäste gerne gesehen.

Wir sind jetzt ziemlich ein Jahr in unserem neuen Büro in der Schedestraße. Ich finde, der Umzug hat sich gelohnt. Der Vorstand will Ende April

Mitglieder und Gäste zu einem kleinen Empfang einladen.

Ich danke allen, die im vergangenen Jahr geholfen haben, unser Vereinsleben zu gestalten.

Ganz zum Schluss auch noch der **Dank an den Vorstand**, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, ganz herzlichen Dank dafür.

Thomas Domres

Mit HVV billiger fahren 2. Teil

Wie sieht es mit dem Anliegen viele Kilometer für wenig Geld in Richtung Altona und Winterhude von der Eppendorfer Friedenseiche aus. Der Bus Linie 114 fährt mich für teure € 1,50 zum Klosterstern und Lattenkamp, ebenso die Linie 22 nur bis Siemersplatz oder der Bus Linie 20 bzw. 25 bis Winterhuder Marktplatz. Der Fahrpreis beträgt demnach sowohl zur City Nord als auch zur S-Bahnstation Rübenkamp: € 2,00. Immerhin bis Goldbekplatz fährt der Bus Linie 25 für € 1,50.

Günstiger ist es zur Elbe und nach Altona: Der Bus Linie 25 fährt mich zur Hoheluftchaussee für € 1,50, Gärtnerstraße/Kottwitzstraße kostet schon € 2,00. Dann fahre ich lieber gleich für € 2,00 zum Bahnhof Altona. Unschlagbar ist die U 3 ab Kellinghusenstraße. Für € 1,50 fahre ich bis Landungsbrücken, Baumwall hingegen kostet schon € 2,00.

Zum Abschluß ein Tipp für die günstige Hafentourfahrt. Die HADAG bietet 1 Stun-

de Schifffahrt für stolze € 17,00 pro Person, 2 Eltern mit bis zu 3 Kindern zahlen € 30,00.

Stattdessen mache ich meine individuelle Hafen- und Stadtrundfahrt. Ich erwerbe die 9 Uhr Einzeltageskarte für € 5,90 oder mit 5 Erwachsenen für € 10,80, nehme die U 3 bis Landungsbrücken, besteige die HADAG-Fähre Nr. 62 Richtung Finkenwerder, steige in Finkenwerder um auf die Fähre 64 nach Teufelsbrück, durchwandere den Jenisch Park mit Gewächshaus und Barlachmuseum, über den englischen Poloverein zum Botanischen Garten und von dort zur S-Bahnstation Klein-Flottbek. Fahre dann zurück zum Bahnhof Altona, wo ich einen Hafentourblick vom Altonaer Balkon genieße, mit dem Bus Linie 25 durch Eimsbüttel nach Eppendorf zurückfahre. Und das alles bei 5 Personen für € 10,80 d.h. € 2,16 Person.

(Preisangaben ohne Gewähr der aktuellen Richtigkeit)

Walter Schönfeld

EBV- Sommerreise von Sonntag, den 24.08. bis Freitag den 29.08 2014.

Leider habe ich noch nicht genügend Anmeldungen für diese Reise. Nach dem jetzigen Stand muss ich wohl die Sommerreise ausfallen lassen. Hier noch einmal ganz kurz die Reise- beschreibung: Busreise nach Cottbus. Dort in das Hotel (Dorotheenhof) mit Frühstücksbuffet und Halbpension. Das Hotel liegt ca. 500 Meter von der Innenstadt entfernt, sodass man den alten malerischen Stadtkern zu jeder Zeit mühelos erreichen kann. Angeboten werden Ausflüge nach Lübbenau mit einer Kahnfahrt auf den Fließ, Museumsdorf Lehde im Spreewald mit Aufenthalt, Bad Muskau mit den Gärten und dem Schloss des Fürsten Pückler, Rundfahrt in der Niederlausitz mit Bautzen (sehr malerische Altstadt) und Bergbaumuseum in der neu angelegten Seenlandschaft des früheren Braunkohlegebiets (jetzt Naturschutzgebiet). Dort steht auch der größte Abraumbagger

Europas, der F60 (500 Meter lang). Die bisherigen Anmeldungen für die Reise reichen für die Durchführung nicht aus. Es sind immer noch genügend Zimmer frei. **Nicht-mitglieder** des EBV sind auch bei dieser Reise herzlich willkommen. Ab 42 Personen findet die Busreise statt. Die 6-tägige Busreise kostet mit Halbpension, Kahnfahrt, Ausflügen, Besichtigungen und Führungen ca. € 312,00 p. P. im Doppelzimmer und ca. € 395,00 im Einzelzimmer (hoher Einzelzimmerzuschlag, da Doppelzimmer als Einzelzimmer zur Verfügung gestellt werden). Die Option für die bestellten Zimmer läuft Ende März ab. Wenn noch Interesse an der Reise besteht, melden Sie sich bitte bis zum 07. März an.

Günter Weibchen, Tel.. 040 5208263, E-mail: G.Weibchen@EBV1875.de

Spaziergänge in unserem schönen Eppendorf

Die Anregung zu kleineren, aber nicht weniger ergiebigen Unternehmungen kam aus der Mitgliederversammlung. Sie soll in die Tat umgesetzt werden. Am Montag, den 14. April 2014, soll ein akutes Kapitel in Augenschein genommen werden, unser Stiftsquartier im Norden.

Treffpunkt: St. Martinuskirchenvorplatz um 14.30 Uhr. Gelegenheit zum Kaffeetrinken in der Stiftung Ansharhöhe.

Führung durch Peter Niemeyer, Tel. 483696. Anmeldung zweckmäßig, aber nicht notwendig. P.N.

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
Bericht des Vorstandes	2 - 3
EBV-Sommerreise 2014	3
Glückwünsche, Kontakte	4

Eppendorf im Gespräch

Sitzungsprotokolle	7 + 16
Im Reich der Kaffeebohne	8 - 9
Die Pferdeflüsterin	10
Eine Neue Attraktion	10 - 11

Eppendorfer Termine

Kirchliche Nachrichten	10
Veranstaltungen	11

Und sonst noch...

Aufnahmeantrag	4
Bilderrätsel	4
Das neue "Eppendorf Buch"	5
Wie willst Du wohnen?	12
Tue Gutes und rede darüber!	13
Neues Quartier in der Martinistraße	16

MOTTO

Wer sich darauf versteht, das Leben zu genießen, muss keine Reichtümer anhäufen.

Chinesisches Sprichwort

IMPRESSUM

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Schedestraße 2, 20251 Hamburg,
Tel. 040/46 96 11 06.
EBV1875@t-online.de
Redaktionsteam: Thomas Domres, Brigitte Schildt, Anja Dunkel, Peter Niemeyer, Heinz Kärchner.
Anzeigen und Herstellung: A&C Druck und Verlag GmbH Gerhard Balazs, Waterlooain 6-8, 22769 Hamburg, Tel. 040/43 25 89-0, Fax -50, eppendorfer@auc-hamburg.de
Anja Dunkel 43 25 89 19
dunkel@auc-hamburg.de
Druck: net(t)print, Sternstr. 68, 20357 Hamburg, Tel. 040/42 10 69 69, info@netprint.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z. Z. 5.000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- Euro. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

**Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung?
Bitte informieren Sie uns!**



Wir gratulieren zum Geburtstag

März

- 10.03. Dr. Ursula Diestel
- 10.03. Jan Tobias Behnke
- 15.03. Arnim Silwar
- 15.03. Dieter Grutz
- 17.03. Barbara Hilcken
- 17.03. Willi Große
- 19.03. Hartmut Gietzelt
- 20.03. Werner Mick
- 20.03. Torsten Jacobsen
- 20.03. Walter Westphäling
- 20.03. Hiltrud Kadow
- 20.03. Elke Petersen
- 21.03. Ute Kaminski
- 21.3. Willy Masuch
- 23.03. Jo Niggemeyer
- 24.03. Jorge Erik Jr. Anwandter
- 27.03. Helga Mühlhausen
- 28.03. Käthe Stindtmann
- 28.03. Annegret Pingel
- 30.03. Waltraud Treff

April

- 02.04. Margitta Jacobsen
- 03.04. Werner Krebs
- 03.04. Elfriede Carl
- 03.04. Klaus Middelhaue
- 05.04. Ilse Schröder
- 05.04. Martin Wolffheim
- 05.04. Sabine Rosenthal
- 06.04. Christel Bibiza
- 06.04. Gabriele Griep
- 07.04. Günter Weibchen
- 09.04. Anja Dunkel

Bilderrätsel des Monats März



Wo finden Sie dieses Bildnis?

Tipp: in unmittelbarer Nähe des Hayns Park.

Der Eppendorfer verlost unter allen Einsendern je 1x2 Theaterkarten, 1x Überraschung sowie ein Buch. Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 15.03.2014 an: A&C Druck und Verlag GmbH, Waterlooahain 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bilderrätsellösung und Gewinner der Februar-Ausgabe

Dieses Kunstwerk finden Sie in der Eppendorfer Landstr. 160.

Die Gewinner sind:

I. Rudzit, T. Westphalen sowie P. Gutgesell.
Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir trauern um

Jürgen Sobisch
Neumünstersche Straße

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen

Was du genießt von Tag zu Tag, das ist dein Reichtum.

Indisches Sprichwort



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Schedestr. 2
20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06

Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain

www.info-eppendorf.de → den Link »Bürgerverein« klicken.

Unter www.der-eppendorfer.de können Sie auch in zurückliegenden Ausgaben unseres Magazins der »Eppendorfer« nachlesen.

E-Mail-Adressen nach Themen:

Vorstand@EBV1875.de
Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung:

Commerzbank
BLZ 200 400 00
Konto-Nr. 32/58 001
IBAN: DE 42 2004 0000 0325 8001 00
BIC: COBADEFFXXX

VORSTAND:

1. Vorsitzender: Thomas Domres
Christoph-Probst-Weg 23 • 20251 Hamburg
0170/413 26 88 • T.Domres@EBV1875.de

2. Vorsitzender: Günter Weibchen
Wildermuthring 96 • 22415 Hamburg
040/520 82 63 • G.Weibchen@EBV1875.de
Festaussschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt

1. Schriftführerin: Brigitte Schildt
Brabandstraße 57 • 22297 Hamburg
040/513 33 34 • B.Schildt@EBV1875.de
Korrespondenz, Redaktionsausschuss

2. Schriftführerin: Monika Körschner
Nissenstraße 16 • 20251 Hamburg
040/48 17 50 • M.Koerschner@EBV1875.de
Protokolle, Festaussschuss

Schatzmeister: Helmut Thiede
Ohlsdorfer Str. 15 • 22299 Hamburg
040/460 44 96 • H.Thiede@EBV1875.de
Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten

Beisitzer: Heinz Körschner
Nissenstr. 16 • 20251 Hamburg
040/48 17 50 • H.Koerschner@EBV1875.de
Redaktionsausschuss, besondere Anlässe

Heinz Lehmann
Am Kaiserkaai 47 • 20457 Hamburg
040/46 47 46 • H.Lehmann@EBV1875.de

Irene Müller
Heider Straße 11 • 20251 Hamburg
040/48 84 43 • I.Mueller@EBV1875.de
Festaussschuss

Peter Niemeyer
Husumer Straße 37 • 20249 Hamburg
040/48 36 96 • besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss

Zugewählte Beisitzer: Ernst Wüsthoff
Griesstraße 45 • 20535 Hamburg
0171/81 777 88 • E.Wuesthoff@EBV1875.de
besondere Anlässe

Herma Rose
Eppendorfer Landstr. 154 • 20251 Hamburg
040/48 72 05 • Kommunales + Glückwünsche

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände...

Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

MITGLIED WERDEN

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ eMail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Aufnahmegebühr ab € 3,00 • monatl. Beitrag ab € 2,00, Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag

halbjährlich jährlich von meinem Konto einzuziehen

IBAN (22 Stellen) _____

BIC (8–11 Stellen) _____

Datum _____ Unterschrift _____

Das neue "EPPENDORF BUCH"

Im vergangenen Jahr ist es erschienen. Der Autor, Werner Skrentny, hat ein neues Eppendorf-Buch geschrieben und keine Neuauflage des im vergangenen Jahrhundert erschienenen. Gutes Bildmaterial zeichnet das Buch aus. Markante Themen werden auf grünem Untergrund besonders hervorgehoben - leider - in schwarzer Schrift, die nicht den Jubel eines jeden Lesers hervorrufen wird.

Thematisch ist das Buch gut abgestimmt und führt den Leser gut durch Eppendorf und die Geschichte der letzten einhundert Jahre und teils mehr.

Quellenorientiert werden die letzten 250 Jahre beschrieben. Hier wird Geschichte ohne Bewertung und ohne Wehmut gebracht.

Dann geht der Leser mit dem Verfasser durch fast ganz Eppendorf immer begleitet durch historische Entwicklungshinweise und mit schöner Bebilderung.

Die Schilderung der baulichen Entwicklung erscheint nicht frei von Wehmut. Aber wie viele Bauerndörfer sind geschwunden, um der Gesellschaft industriellen Formates auch eine Heimat zu geben. Ohne Industrie wären wir Angehörige eines Entwicklungslandes. Das verkennt auch der Verfasser keineswegs. die Schönheit Eppendorfs hat auch nicht darunter gelitten.

Richtig erscheint die Auseinandersetzung mit den Schicksalen der vielen Eppendorfer Bürger, die jüdischer Abstammung gewesen waren. Dem Rezensenten waren einige persönlich bekannt. Wir dürfen das alles nicht vergessen.

Auch Gegenwartsprobleme schildert der Autor, offenbar ohne selbst Stellung zu nehmen.

Freundliches für den Stadtteil

Das war das wesentliche Ergebnis der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Verbraucherschutz am 28. Januar. Barrierefreiheit im Straßenbereich wurde vorgestellt: In der Tarpenbekstraße soll im Bereich Ansharhöhe und an der Bushaltestelle die Fußschwelle niedriger werden. Und auch im Bereich Schottmüllerstraße und Erikastraße soll der hohe Bordstein verschwinden. Mittel sind bereitgestellt.

Mehr Information und Mitwirkung im Straßenverkehr unter Kraftwagenfahren und Radfahren soll es nach einem Vorschlag der Grünen Fraktion geben. Akzeptanz vom Radfahren auf den Fahrbahnen soll vorangetrieben werden.

Aber ist die Tagesdiskussion in 10 Jahren noch interessant oder gar nachvollziehbar? Immerhin weiß man dann, womit man sich einmal beschäftigt hat.

Leider haben sich ein paar Unebenheiten eingeschlichen: Bürgermeister Heinrich Kellinghusen hat von 1796 bis 1879 gelebt. Die aktuellen Wohnungsprobleme betreffen Hegestraße 46 und nicht 10 (S. 31). Die neueren Friedenseichen gehen auf Initiativen des Eppendorfer Bürgervereins zurück. Eppendorfs Grenzen unterschieden sich von den Bezirksgrenzen. Das Eppendorfer Moor gehörte tatsächlich zu Eppendorf und ebenso Hoheluft-West bis zum Scheideweg mit dem "Generalsviertel". Zum Kloster St. Johannis hätte erwähnt werden können, dass es zunächst an der Elbe lag und erst nach 50 Jahren in das Dorf Odersfelde verlegt worden war.

Der Rezensent erinnert sich bei Eppendorf-Nord noch daran, dass sich kein uniformierter "Hitlerjunge" dorthin traute.

Dankenswert ist die ausführliche Darstellung des Stiftsviertels.

Eine Auflistung Eppendorfer Ankerpunkte und kulinarischer Genüsse am Schluss des Buches wird manchen Leser erfreuen.

Er erfährt sicherlich nicht alles über Eppendorf, aber Quellenhinweise, wo er nachforschen kann.

Eine Lektüre kann nur empfohlen werden. Der Leser wird sicherlich über einiges kritisch nachdenken.

Druckfehler stammen bekanntlich vom Teufel - auch hier. Das Groß-Hamburg-Gesetz trat am 1. April 1937 in Kraft, nicht 1938! P.N.

Radfahrer sollen von Fußwegen verschwinden (mit Ausnahme von Kindern). Das vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung soll sich bei der zuständigen Behörde für eine entsprechende Kampagne einsetzen. Jüngste Unfälle bieten konkreten Anlass für ein solches Vorhaben.

Ein Lärmminimierungskonzept wurde vorgestellt, bot aber noch wenig Konkretes. Hier ist nachzubessern. Aufschlussreich war eine Vorstellung der Überschwemmungsgebiete im Bezirk Nord, von dem wir Eppendorfer nur an der Tarpenbek etwas wahrnehmen können. Aber hier "schluckt" eben die Alster das Meiste weg.

P.N.



WOLFFHEIM WOLFFHEIM

IMMOBILIEN



Welche Fragen haben Sie ?

Eigentümer-Sprechstunde
Mittwoch, 19. März, 16 - 18 Uhr

Wir beraten Sie zu allen Immobilien-spezifischen Themen und beantworten Ihre Fragen - kostenlos und unverbindlich.

Ihre Immobilien-Experten in HH-Eppendorf

Telefon 460 59 39
Email info@wolffheim.de
Eppendorfer Landstraße 32
www.wolffheim.de



Bestattungsinstitut St. Anshar

Adolf Imelmann & Sohn

GmbH & Co. KG

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag & Nacht telefonisch für Sie erreichbar: 040 / 270 09 21

Sierichstraße 32 • 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 040 / 270 09 21 • Fax 040 / 270 68 10 • www.imelmann-bestattungen.de

Sie fragen sich:

Wer macht uns denn mal schnell die Zeitung fertig?

Egal ob Stadion-, Vereins- oder Hochzeitszeitung

Wir natürlich!

Ihre Zeitung in wenigen Stunden digital produziert!



DRUCKE · KOPIEN · DIGITALE KUNST

ESPLANADE 20 · 20354 HAMBURG

TELEFON 040 - 35 35 07 · FAX 040 - 34 50 38 · EMAIL: CITY@NETTPRINT.DE

Spezial Bereiche

- Messung nach BGV A3
- »Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst
- Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK

WOLFGANG LAY



Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung - Verkauf - Service

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft



Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de

Tel. 040/514 97 5-0
Fax: 040/51497540
info@wlay.de

Wir drucken den Eppendorfer • Was dürfen wir für Sie tun?

Briefpapier • Flyer • Prospekte • Broschüren u.v.m.

Heute gebracht...



Morgen gemacht!!

Die freundliche Druckkompetenz

DRUCK UND PAPIERVERARBEITUNG

Sternstraße 68 • 20357 Hamburg
Tel. 040 - 42 10 69 69 • Fax 040 - 42 10 69 88

Was ist Dein Lieblingstee?



Teegeschäft-Inhaber Michael Seeger und Martine Löhr: „Ich probiere ganz gerne mal neue Sorten aus!“



Anne Czakka: „Jedes Jahr bringe ich mir Rooibostee aus Südafrika mit. Ich heirate am 01. März auf dem Tafelberg!“



Sarah Vormann: „Am liebsten trinke ich Rooibos oder Chai!“



**5 JAHRE FEINSTER TEE
IN EPPENDORF!
WIR SAGEN DANKE!**

**MITBRINGEN UND GENIEßEN:
DANKESCHÖN-COUPON
10 % AUF IHREN EINKAUF**

MICHAEL SEEGER
EPPENDORFER BAUM 43
040 / 35 37 84



Evelyn Herter von Alster Acoustics: „Mein Lieblingstee ist der mit Ingwer und ein zweiter ist Matcha-tee.“



Ben und Ulrike: „meiner ist ein Kräutertee mit Süßholz!“ und Ulrike: „der meinige ist aromatisierter grüner Tee!“



Almuth Trübger: „Ganz spontan? Der wunderbare Earl Grey!“

Eppendorfer Belange in der Bezirksversammlung

Am 13. Februar tagte die Bezirksversammlung mehrere Stunden mit ausführlichem Gehör für Bürgerfragen. Auch Unterzeichner war darunter mit der Frage: Was kann gegen zunehmende "Rotlichtverstöße" an Hauptkreuzungen und Fußgängerüberwegen getan werden? Ohne Diskussion kam die klare Antwort: Die polizeiliche Überwachung müsse intensiviert werden, und die Verwaltung werde

entsprechend Kontakt aufnehmen.

Der Weg zum Sport führt von Eppendorfer Schulen zur Sporthalle Loogestraße. Sicherlich ein "sportlicher" Anmarsch, der Überquerungen von Straßen mit sich bringt, in denen Tempo 30 vorgeschrieben ist und ein "Zebrastreifen" entsprechend der Regelung nichts zu suchen hat. Aber halten Autofahrer dann vor Kindern, die die Straßen queren,

an, und schauen Kinder sorgsam auf den Autoverkehr? Über Ausnahmeregelungen soll mit einem Vertreter der Polizei verhandelt werden. Im Grunde waren alle Abgeordneten nicht abgeneigt.

Das Thema Stifte und ihre örtliche Verlegung (Grandweg anstelle Löwenstraße) blieb angesprochen. Sicherlich wird der Grandweg modernes und altersgerechtes Wohnen bieten. Müssen aber "alte Bäume ver-

pflanzt" werden, um Wohnverdichtung gerade hier zu erreichen? Zweifel bleiben. Soziale Vorsorge war einmal Privatsache, jedenfalls teilweise. Heute obliegt sie dem Gemeinwesen, oder? Inzwischen scheint tatsächlich eine positive Lösung: Bleiben in alten Gebäuden zu modernisierten Bedingungen zu sein!

P.N.

Wohnimmobilienmarkt in Hamburg: ein Aus- und Überblick

Die Wohnungsmieten haben in den Jahren nach 2007/08 deutlich zugelegt, in einigen Stadtteilen bekanntermaßen überdurchschnittlich. Zu begründen ist dies mit einer zu schwachen Neubautätigkeit, einer wachsenden Stadt sowie der Zunahme der Einpersonenhaushalte. Fachleute sind sich einig, dass dieser Trend jedoch seit etwa einem Jahr deutlich gebremst verläuft. Die Trendlagen wie z.B. Ottensen/Bahrenfeld, St. Pauli, St. Georg oder auch die Schanze zeigen deutliche „Ermüdungserscheinungen“, da sich bei den Mietern die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass hier Preis/Leistung zu häufig nicht mehr in einem stimmigen Verhältnis stehen. Profitieren konnten und können zentrale und bezahlbare, wenn auch nicht so klingvolle

Lagen wie z.B. Horn, Hamm, Wandsbek oder Bramfeld. Nicht zu vergessen ist Wilhelmsburg, hier das sog. „Reiherstiegviertel“, das durchaus Parallelen zur Entwicklung in Ottensen oder der Schanze erkennen lässt. Als sog. Sanierungsgebiet schlägt hier allerdings die staatliche Regulierungswut bereits unbarmherzig zu. Weitere Eingriffe in das private Eigentum der Bürger sind kurzfristig zu erwarten durch die Ausweitung von Erhaltungssatzungen und durch die Mietprelsbremse, auch wenn voraussichtlich die Ausgestaltung moderater ausfallen wird als befürchtet. So gern sich die Politik als Wohltäter darstellt, umso ungenierter greift sie an anderer Stelle zu: Die Grunderwerbsteuer steigt und steigt, in mehreren Bun-

desländern zuletzt zum 01.01. um bis zu 1,5 Prozentpunkte auf z.B. 6,5% in Schleswig-Holstein oder 6% in Berlin (Hamburg derzeit 4,5%). Last not least eine Prognose für die Zukunft: die Metropole Hamburg ist und bleibt attraktiv mit einer konstant hohen Wohnungsnachfrage insbesondere bei Größen von ca. 50-60 m², der Immobilienmarkt erweist sich somit als robust, die Preisentwicklung wird langsamer aber stetig nach oben zeigen, eine Immobilienblase ist vor diesem Hintergrund und des in der Regel sehr vernünftigen

Finanzierungsverhaltens hiesiger Banken nicht zu erwarten.



Ihr Dirk Schmötsch

Wohnstifte in der Problemzone

Am 5. Februar fand im großen Saal unseres Bezirksamtes ein Diskussionsabend statt, zu dem die Bezirksversammlung, vertreten durch ihre Fraktionsabgeordneten, eingeladen hatte. Der große Sitzungssaal war überfüllt mit Besuchern und auch Betroffenen. Das zeigte: Hier ist ein soziales Problem am Wachsen.

Die Wohnstifte sind in der Not. Das Stiftungskapital kann nicht mehr durch laufende Zinsgewinne finanzieren. Und Zahlungswohlthaten für Stiftsbewohner sind nicht mehr realisierbar: Ein finanzpolitischer Umschwung auf dem Zinsmarkt leuchtet nicht als Morgenrot.

Abbruch und Neubau mit teurem Wohnungseigentum? Nein danke! So war das Votum der Gäste. Die Politik ist gefordert. Fragen drehten sich immer wieder um das Problem

der zu erwirtschaftenden Mieten der weniger bemittelten Bevölkerung.

Man muss nachdenklich werden. Wohnstifte wurden gegründet, um soziale Aufgaben zu bewältigen, als der Staat im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert die soziale Politik noch nicht auf seine Fahnen geschrieben hatte. Private Initiativen hatten sich an dieses Problem herangemacht. Aber die Zeiten änderten sich. Nicht einzelne, sondern die Gesamtheit demokratischer Länder, haben diesen Aufgabenbereich übernommen.

Diese Gesamtheit ist an die Stelle ehemaliger Sponsoren getreten. Bewältigen wir diese Aufgabe? Notwendig wäre es, das zeigte die Diskussion.

P.N.

Bei vielen Immobilienmaklern sprechen Sie erst mit dem Chef - und ab dann mit Sachbearbeitern.

Bei mir sprechen Sie nur mit dem Chef.



Mein Name ist Dirk Schmötsch. Und Ihre Immobilie ist bei mir Chefsache. Wenn Sie eine Immobilie in und um Eppendorf suchen oder verkaufen wollen, bin ich der richtige Ansprechpartner für Sie. Persönlich. Kompetent.

Besuchen Sie mich online oder rufen Sie mich einfach an!

ONLINE www.schmuetsch-immobilien.de

TELEFON 040 / 43 27 57 60

 **SCHMÜTSCH**
IMMOBILIEN

Im Reich der Kaffeebohne



In einem unscheinbaren Eppendorfer Hinterhof tauchen Besucher in die exotische Welt des Kaffees ein. Wenn sie das Reich von Kaffeeröster Jens Burg wieder verlassen sind sie nicht nur um viele Details rund um die Bohne sondern auch um einen guten Vorsatz reicher.

Nahe der Grenze zu Lokstedt, in einem unscheinbaren Gelbklinker-Bau in der Münsterstraße entführt das Kaffeemuseum Burg Besucher werktags von 8 bis 14 Uhr in die faszinierende Welt des Kaffees. Neben Zube-

hör aus verschiedenen Jahrhunderten von der Kaffeemühle über Kaffeefilter bis zu Kaffeetassen und Werbematerialien aus diversen Epochen kann bei der Röstung zusehen und ein Kaffee aus frisch gemahlene Bohnen genossen werden. Insgesamt gibt es in dem 2003 eröffneten Museum mehr als 8.800 Ausstellungsstücke zu entdecken, die der Eppendorfer Kaffeeröster Jens Burg in rund 40 Jahren zusammengetragen hat. Wenn man in den mit Kaffee-Exponaten vollgestopften Räumlichkeiten eintaucht ist es kaum zu glauben, das 2007 mit fast 11.000 Exponaten der Großteil der Sammlung an ein Kaffeemuseum in Vietnam verkauft wurde.

Doch die Räumlichkeiten in der Münsterstraße sind kein rein musealer Ort sondern stehen voll im Kaffee-Leben: Die Bohnen, die in 60 oder 70 Kilosäcken aus Ländern rund um den Äquatorgürtel angeliefert werden, werden hier gelagert. „Die logistische Nähe zu unserer Kaffeerösterei Burg im Eppendorfer Weg ist wichtig“, erläutert Kaffeeröster Jens Marsau und sticht mit einem langen, dolchartigen Gegenstand in einen der Jutesäcke. „Das ist ein Probenstecher“, erklärt er und zieht den spitzen Gegenstand langsam heraus. In der Einkerbung haben sich nun Kaffeebohnen gesammelt, die vor der Röstung noch im grünen Urzustand sind. Die Qualität scheint zu stimmen, sie können

später in der mächtigen Röstmaschine aus dem Jahr 1923 geröstet werden. Danach werden sie je nach Röstzeit tiefbraun bis schwarz mit einem fettigen Glanz, der von den freigesetzten ätherischen Ölen in der Bohne herrührt.

„Die Röstmaschine ist aus Gusseisen, die hält noch hundert Jahre“, erklärt Marsau lachend. „Beheizt wird sie mit Bunsenbrennern. Das ist beim Kaffee wie in der Profiküche: Gas ist am besten.“ Jens Marsau ist ein Kaffee-Liebhaber der bevorzugt Bali Espresso oder Indian Monsoon trinkt. Letzterer trägt seinen Namen, weil die Säcke mit den Bohnen in Bäume gehängt werden, durch die der Monsun-Wind streicht. Daher erhalten sie einen leicht salzigen Überzug. Dem Besucher dämmert bei diesen Einblicken in die Welt des Kaffee langsam, dass er den schnell aus dem Pappbecher getrunkenen schwarzen Wachmacher vom Bäcker bisher wohl unterschätzt hat. Und nimmt sich vor, diesem in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zu widmen, der Bohne sozusagen ihre Würde zurückzugeben.

Für einen richtig guten Kaffee müsse man zwischen 14 und 19 Euro pro Kilo ausgeben, erklärt Jens Marsau. Nach oben hin sei die Skala nahezu offen, für einen Jamaica Blue Mountain können es auch 45 Euro für ein halbes Kilo sein. Den Kult um den teuren Kopi Luwak Kaffee, der als Luxus-Gut gilt und dessen Bohnen von indonesischen Schleichkatzen gefressen, verdaut und dann aus ihren Exkrementen herausgefiltert werden, hält er allerdings für überschätzt. „Das ist eine Marketing-Geschichte. Bei mir läuft der unter fernem Liefen“, winkt der Fachmann ab. Überhaupt ließen sich findige Marketingleute und Gastronomen immer wieder Trends einfallen, die dem Kaffee gar nicht gerecht würden. So wie die Filter-Kaffee-Bar in New York, in der jeder Gast seine Liebessorte individuell per Hand gefiltert bekommt. Von der Verwendung eines Filters rät Experte Marsau aber ab, da das Aroma sich so nicht voll entfalten könne. Auch aromatisierte Kaffees wie Caramel-Latte-Macchiato, die in Coffee Shops angeboten werden „sind für einen klassischen Espresso-Liebhaber ein Alptraum“, sagt Jens Marsau. „Aber es gibt durchaus gute Aromen und wir sind da tolerant“, fügt er lachend hinzu. Auch über Technik-Fans, die am Laptop die optimale Temperaturkurve für ihren Kaffee errechnen lassen, muss er schmunzeln: „Kaffee ist ein Naturprodukt und je mehr es um



GOERNE-APOTHEKE
OLAF HANSEN e.K

Goernestraße 2 / 20249 Hamburg
Tel.: (040) 47 80 94 / Fax: (040) 47 95 35

**Die Eppendorfer Sportbar
mit 1 Leinwand
und 2 Großbildschirmen!**

Bei Fiete



„Bei Fiete“ gibt es nicht nur ein frisch
gezapftes Bier, sondern auch die
HSV- & St. Pauli-Spiele LIVE.

Inh. „Heiner“ Meinicke
Martinistr. 30 in 20251 Hamburg
www.bei-fiete.de · Telefon 040 - 429 164 36
Mo-So ab 15 Uhr

Einladung zur kulturellen Veranstaltung im Guttemplerhaus Eppendorf

Unter dem Titel: KUNST, KAFFEE und KUCHEN

Findet am **5. April um 16.00 Uhr** die nächste kulturelle Veranstaltung im Guttemplerhaus **Eppendorfer Landstrasse 39** statt.

Vorgestellt werden die Werke des Malers Max Liebermann von der Hamburger Schauspielerin, Liedermacherin und Autorin

VERONIKA KRANICH

Der Vortrag bietet ein umfassendes Bildmaterial und informiert über die Person des Malers und über die Zeit, in welcher der Künstler lebte.

Der Eintritt ist frei. Die Möglichkeit für eine Spende ist gegeben.



Kaffee-Röster Jens Marsau an der Röstmaschine von 1923

ein Naturprodukt geht, desto weniger kann man mit festen Parametern arbeiten. Die Bohne aus der Ernte vom letzten Jahr ist nicht dieselbe wie die aus diesem Jahr. Man muss wissen, wie man sie röstet. Das ist und bleibt ein Handwerk und Erfahrung ist das A und O.“

Wo die Bohne herkommt erfahren Besucher anhand von Landkarten und einem informativen Film im Museum auch – nämlich aus Ländern wie Bali, Indonesien, Vietnam, Guatemala oder Ecuador rund um den Äquator. Sogar Australien liefert Bohnen. Kaffeebäume aus Plastik veranschaulichen im Museum den Ursprungsort der Bohne und wer selber ernten möchte, kann sich hier einen Setzling kaufen. Kaffeeröster Jens Burg erntet jedes Jahr rund 1000 „Eppendorfer Hochlandbohnen“. „Die sind aber eher für den Eigenbedarf“, grinst Marsau.

Auch wer kein kleines Vermögen für seinen Kaffee ausgeben will kann den Genuss mit ein paar Tipps vom Fachmann steigern. Mit einer Industrieröstung wird das allerdings schwierig, denn die richtige Mahlung ist entscheidend. Jens Marsau demonstriert vor Ort wie es geht und bereitet einen Americano, einen Espresso mit zusätzlichem Wasser, zu. Der extrem fein gemahlene Bali Espresso

kommt direkt auf den Boden der Tasse, etwas Rohrzucker wird hinzugefügt und das Ganze mit Wasser aufgebriht. Hier lauert die zweite Falle, in die Otto-Normal-Kaffeetrinker meistens stolpert: Wie beim grünen Tee sollte das Wasser nicht kochen sondern siedend heiß sein um das Aroma nicht zu zerstören. Tee trinkt Kaffeeröster Marsau übrigens auch manchmal: „Ich mag japanischen Matcha-Tee mit aufgeschäumter Milch – der schmeckt fast wie Milchkaffee!“

Wer tiefer in die Welt des Kaffees eintauchen und mehr über die Wissenschaft der richtigen Temperatur, Bohne und Röstzeit erfahren möchte, kann im Museum auch ein Kaffee-Seminar besuchen. Wählen können Neugierige zwischen einem dreistündigen Einstiegs-Seminar für „Kaffee- und Espresso-Fans“ und einem Tagesseminar mit Basiswissen für angehende Baristas. Wer von einer eigenen Rösterei träumt lernt Grundlegendes inklusive Gründungs-Tipps im dreitägigen Röster-Seminar. M.F.

Kaffee Museum Burg, Münsterstraße 23 – 25, 22529 Hamburg, Tel. 55 20 42 58, www.kaffeemuseum-burg.de, geöffnet montags bis freitags von 8 – 14 Uhr, samstags nach Vereinbarung. Eintritt 6 Euro pro Person.



Jens Marsau beim Qualitäts-Check im Kaffee-Lager

Öko Wochenmarkt & Regionales

Neu ab 1. April:

Jeden Dienstag
11.00 – 18.30 Uhr
Marie-Jonas-Platz

außerdem Do 11–18.30 & Sa 10–15 Uhr

*Regionale Köstlichkeiten
frisch vom Erzeuger*

Wir laden ein zu Genießereuden im Herzen Eppendorfs: Mit Muße einkaufen, Spezialitäten entdecken, die es in keinem Supermarkt gibt, Tipps für die Zubereitung bekommen oder gleich einen leckeren Bio-Mittagstisch schmausen an einem unserer vier Verköstigungsstände.



Weitere Marktstandorte siehe unter
www.oeko-wochenmarkt.de

Die Pferdeflüsterin aus Eppendorf



Besitzerin Vanessa Biendarra (re.) beobachtet jeden Handgriff von Petra Hafen

Petra Hafen bringt mit Reiki Bewegung in das Verhältnis von Pferd und Reiter, löst Stress und kleine Verspannungen. Das ist kein Hokuspokus sondern eine japanische Heilmethode, die die Eppendorferin erfolgreich bei Tieren anwendet.

Carry lässt die Unterlippe hängen und schnaubt, als Petra Hafen mit ihren Händen langsam wenige Zentimeter über seinem dunkelbraunen Rücken entlang streicht. Sie verharrt über der Kuppe. „Hier sitzt noch eine kleine Verspannung“, stellt die Eppendorferin fest. Als wolle er das Gegenteil beweisen, senkt der achtjährige Oldenburger Wallach auch noch den Kopf

und zeigt mit seiner gesamten Körpersprache tiefe Entspannung an. Besitzerin Vanessa Biendarra staunt: „Ich habe es noch nie erlebt, dass Carry so schnell entspannt.“ Als Biendarra den Hengst vor drei Jahren übernahm, war er schreckhaft und häufig krank. „Ich habe ihn fast nur in der Halle geritten, da er sich draußen vor jedem Blatt erschrocken hat und ständig abgelenkt war.“

Vanessa Biendarra ist zufällig auf die Kraft der Berührung von Petra Hafen aufmerksam geworden. „Ich habe das einfach mal ausprobiert. Dies ist jetzt die vierte Behandlung und er ist viel ruhiger. Seitdem Petra ihn behandelt, hat sich auch zwischen Carry und mir etwas ver-

ändert. Zwischen uns ist etwas in Bewegung gekommen.“

Reiki heißt die Technik, die Petra Hafen bei dem Pferd praktiziert und sie übersetzt so viel wie „Universelle Energie“ heißt. Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie von dem Japaner Mikao Usui entwickelt. Der Reiki-Meister heilt dabei nicht selbst mit seinen Händen sondern stellt sich als Energiekanal zur Verfügung, durch den Blockaden in Bewegungsapparat und Energieleitbahnen beseitigt werden können. Wissenschaftlich bewiesen ist diese Heilmethode nicht. Dafür, dass es sich nicht um Hokuspokus handelt, sprechen aber die Berichte zahlreicher Patienten und die Tatsache, dass auch die Krankenkassen diese Methode

vermehrt anerkennen. Petra Hafen praktiziert seit zwölf Jahren Reiki und hat 2004 ihre Ausbildung zur Reiki-Meisterin und –Lehrerin beendet. Als die 46jährige feststellte, dass Energieblockaden bei den sensiblen Pferden viel einfacher zu erspüren sind als bei Menschen, hat sie sich auf die Behandlung dieser Tiere spezialisiert. „Reiki ersetzt nicht den Tierarzt, aber die Wiederherstellung der Energiesysteme ist eine sehr gute Ergänzung. Auch Verhaltensauffälligkeiten lassen sich gut behandeln. Heute werden Pferde ja kaum noch artgerecht gehalten. Sie stehen lange im Stall oder im Transporter, was heftig für ein Fluchttier ist. Und sie nehmen auf den gedüngten Weiden Giftstoffe zu sich. Durch Reiki können diese durch Entgiftung von Nieren und Leber ausgeleitet werden“, erläutert die brünette Eppendorferin mit der ruhigen Ausstrahlung und den leuchtenden grünen Augen. „Reiki ist kein Allheilmittel, aber es kann Probleme aufdecken, an denen Tierarzt oder Tierheilpraktiker weiterarbeiten können.“

Seit drei Jahren bietet Hafn auch Reiki-Seminare für Pferdebesitzer an. „Es ist mir wichtig, dass die Reiter ihre Tiere selbst versorgen können und gemeinsam in Balance kommen. Es ist hilfreich, wenn der Besitzer bei Hufrehe oder einer Kolik mit Reiki den Schmerz lindern kann, bis der Tierarzt eintrifft oder in Stresssituationen wie Stallwechsel, Verladen oder Einreiten beruhigen kann.“

Miriam Fließ

Eine neue Attraktion für Eppendorf

Das MEDIZINHISTORISCHE MUSEUM HAMBURG ist eröffnet und bietet im ehemaligen Institutsgebäude (N 30) des UKE die erste Dauerausstellung mit dem Titel „Die Geburt der modernen Medizin“.

Das über 100 Jahre alte, von Baudirektor Fritz Schumacher erbaute Institutsgebäude für Pathologie und andere Fachgebiete der Medizin, wurde vom Freundes- und Förderkreis des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf e.V. restauriert und ist wieder in seiner bauzeitlichen Architektur und Farbgebung zu sehen. Es heißt jetzt zu Ehren des großen Hamburger Baumeisters „Fritz Schumacher-Haus“ und präsentiert als neue Nutzung medizinhistorische Exponate aus etwa 150

Jahren Medizingeschichte.

Im Erdgeschoss findet man im Raum der Mikroskopie das Mikroskop in seiner technischen Vielfalt als eines der wichtigsten Hilfsmittel des Arztes, um Gewebe aus dem menschlichen Körper zu untersuchen und zu entscheiden, ob sich bösartige Zellen angesiedelt haben. Geniale Wissenschaftler und Techniker haben komplizierte Mikroskope erfunden, mit denen Krankheiten und Krankheitserreger entdeckt werden können. Die Replika des ersten leistungsfähigen Mikroskops der Welt, das von dem Tuchhändler Antoni van Leeuwenhoek in Delft, Holland, im Jahr 1666 angefertigt wurde, zeigt, welche bewundernswerte Entwicklung das Mikroskop seitdem genommen hat.

Im Raum der Moulagen werden Hautkrankheiten in Wachs lebensecht dargestellt aus einer Zeit, als es noch keine Farbfotografie gab. Hier können Erscheinungen von Krankheiten wie Lepra, Tuberkulose und Syphilis studiert werden, die dank wirksamer Medikamente unserer modernen Medizin heute selten sind, aber immer wieder vorkommen können. Die Tuberkulose hat, weltweit gesehen, immer noch allerhöchste Bedeutung, fast 2 Millionen Menschen sterben an ihr. So werden die Studierenden der Medizin auch immer noch an diesen Moulagen unterrichtet. Die Moulagen sind aber auch Kunstwerke, indem sie die Phänomene der Krankheit in einer behutsamen Ästhetik präsentieren.

Dann wird das Modell eines Krankenpavillons gezeigt. Das damalige Neue Allgemeine Krankenhaus in Eppendorf bestand zur Zeit seiner Gründung im Jahr 1889 aus etwa 40 Pavillons. Jeder große Pavillon enthielt 30 Betten für Patienten, einen Raum für zwei Krankenschwestern, einen Raum für einen Arzt und mehrere Funktionsräume. Die Krankenschwestern gehörten dem Schwesternverein der Hamburgischen Staatskrankenanstalten an, wurden jedoch von den Eppendorfer Bürgern nach ihrem ersten Mutterhaus, das an der Erica-Straße stand, als „Erika-Schwestern“ bezeichnet. Die Organisation als Pavillonkrankenhaus in einer parkähnlichen Anlage erregte im 19. Jahrhundert Aufsehen. Mit Luft und

Licht hoffte man, Infektionskrankheiten besser bekämpfen zu können. Im Raum „Kosmos Krankenhaus“ blickt man in einen Pavillon aus der Zeit um 1900 und sieht Ärzte und Schwestern bei der Visite. Es ist zwar nur ein Foto, aber fast lebensgroß und sehr eindrucksvoll.

Im Raum Medizin und Stadt wird die schlechte Hygiene-Situation im Gängeviertel der Hamburger Altstadt im 19. Jahrhundert thematisiert und gezeigt, welche Brutstätte für Tuberkulose, Cholera und andere Infektionskrankheiten hier bestand. Hier sind auch Exponate zur Therapie der Tuberkulose und zu Tuberkulosesanatorien zu sehen.

Im Raum Medizin und Hafen soll daran erinnert werden, dass viele exotische Erkrankungen über den Hafen in die Stadt gebracht wurden. Nicht umsonst entstand hier das Tropeninstitut und das Hafenkrankehaus.

Die Medizintechnik kann nur an wenigen Exponaten dargestellt werden. Da sieht man die ältesten Röntgenröhren der Firma C.H. Müller, die bereits vier Monate nach der Entdeckung der Röntgenstrahlen im Jahr 1896 von Prof. Dr. Hermann Kümmell in der Chirurgie des Neuen Allgemeinen Krankenhauses in Eppendorf eingesetzt wurden. In die weitere Entwicklung der Röntgentechnik konnten die Erfahrungen der Mediziner eingebracht werden.

Und dann wird die von Prof. Dr. Karl Heinz Höhne im UKE in den 1980er Jahren entwickelte Technik gezeigt, bei der aus den Dateien von CT-Röntgenaufnahmen Computerschnittbilder von Menschen hergestellt werden, an denen man die Lokalisation krankhafter Prozesse im Körper räumlich darstellen und für Operationen nutzbar machen kann.

Die Zahntechnik mit der künstlerischen und handwerklich hochwertigen Arbeit für den Zahnersatz hat eine eigene reizvolle Geschichte. Aus der großartigen Sammlung des Obermeisters der Zahntechniker-Innung i.R. Hartmut Stemmann aus Lokstedt kann man Geräte bewundern, die bei der Herstellung von Zahnprothesen verwendet wurden.

Seit dem Jahr 1919 besteht die Hamburgische Universität und die ersten Studierenden kamen in das Allgemeine Krankenhaus Eppendorf, das im Jahr 1934 Universitäts-Krankenhaus Eppendorf wurde. Studium und Lehre, Forschung und wissenschaftliche Qualifikation sind Ausdruck des akademischen Lebens im UKE. Der „Dr. Erich Martini-Preis“ für herausragende wissenschaftliche Leistungen Hamburger Ärzte erinnert an einen der berühmtesten Ärzte der Stadt, dem zu Ehren die Straße am UKE „Martini-Straße“ genannt wurde. Über 9000 Postsendungen mit diesem Absender tragen jeden Tag den



Medizinhistorisches Museum Hamburg, Gebäude N 30, UKE

Foto: Prof. Dr. med. A.F. Holstein

Namen von Dr. Martini in alle Welt.

Die Zeit der Medizin im Nationalsozialismus wird in einigen Aspekten berücksichtigt, wie z.B. in den Verfolgungen und Vertreibungen jüdischer Studierender und Hochschullehrer des UKE und der Euthanasie an Kindern in der Stadt. Noch vor wenigen Jahren wurden in den Archiven des UKE Gewebeschnitte von Gehirnen gefunden, die von Kindern stammten, die im Jahr 1942 z. B. in sog. Kinderfachabteilungen in Langenhorn und in Rothenburgsort getötet worden waren. Sie konnten in einer Gedenkfeier auf dem Ohlsdorfer Friedhof bestattet werden. Das entsetzliche Geschehen in der Zeit des National-

sozialismus ist auch Teil medizinhistorischer Forschung.

Das Obergeschoss des Medizinhistorischen Museums Hamburg ist noch nicht fertig eingerichtet. Die notwendigen Finanzmittel konnten nur mit größter Mühe eingeworben werden. Zu sehen ist aber bereits die historische Arztpraxis von Herrn Dr. Hans Joachim von Leitner. Zusätzlich werden in Kürze Exponate zur Labormedizin/Klinischen Chemie, zur Pharmakologie, Ophthalmologie und Anaesthesiologie und Notfallmedizin vorgestellt. Eine jetzt gezeigte Sonderausstellung über historische Krankenhausleuchten wird ab 12. Mai dieses Jahres durch eine neue Sonderausstellung abge-

löst werden zu den Themen „Weibliche Ärzte“, Durchsetzung des Berufsbildes in Deutschland, und „Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen am UKE 1889-2014“.

Das Medizinhistorische Museum Hamburg lebt und zeigt seine erste Dauerausstellung „Die Geburt der modernen Medizin“. Das hat es in Eppendorf bisher noch nicht gegeben. Ein neues Museum bereichert das kulturelle Angebot in unserer Stadt.

Prof. Dr. Adolf-Friedrich Holstein

Die Öffnungszeiten sind:

Mittwoch, Freitag, Samstag 14 – 18 Uhr, Sonntag 12 – 18 Uhr, Öffentliche Führung Freitag 17 Uhr

FRANK HOFFMANN

IMMOBILIEN



Unser Verkaufsteam für Ihre Immobilie

Tel.: 040/86 64 55 95

www.frankhoffmann-immobilien.de



Wie willst du wohnen?

Seit März 2003 vermietet die Martha Stiftung in der Gärtnerstraße 64 insgesamt 45 Seniorenwohnungen. Das Haus beherbergte ursprünglich das Seniorenzentrum St. Markus, das heute in einem neuen Gebäude gleich schräg gegenüber untergebracht ist. Die Wohnungen liegen mitten im lebendigen Stadtteil Eimsbüttel.

Grundsätzlich gibt es hier Wohnraum in unterschiedlichen Preiskategorien. Da ein Teil der Wohnungen mit öffentlichen Geldern gefördert wird, sind die betreffenden Mieten äußerst moderat. Zur Anmietung der Sozialwohnungen ist ein Wohnberechtigungsschein (§ 5-Schein) nötig. Mieter der geförderten Wohnungen nach

dem 3. Förderweg dürfen die Einkommensgrenze des § 5-Scheins um bis zu 85 Prozent überschreiten.

Ausstattung

Die Wohnungen verfügen über ein bis drei Zimmer, haben Balkon, Dachterrasse oder Wintergarten und eine Größe von 40 bis 88 Quadratmetern. Sie sind barrierefrei und zeitgemäß ausgestattet. Zum Wohnhaus gehören Gemeinschaftsräume und eine Gemeinschaftswaschküche.

Gleich in der Nähe sind Stationen von zwei Buslinien sowie der U-Bahn-Linie U3 (Hoheluftbrücke).

Der monatliche Servicezuschlag umfasst ein Grundleistungspaket. Dazu gehören

Service-Angebote

Dazu können auf Wunsch weitere Wahlleistungen gegen gesonderte Bezahlung genutzt werden wie zum Beispiel:

- Hausnotruf
- Lieferung des Mittagessens
- Hausmeisterdienste und Kleinreparaturen
- Reinigung der Wohnung
- eigener ambulanter Pflegedienst
- Fensterreinigung
- Die **SVS-Karte** steht für Sicherheit, Vorsorge, Service. Ein ähnliches Angebot von Grund- und Wahlleistungen, wie in den Seniorenwohnungen sowie Preis- bzw. Leistungsvorteile bei Kooperationspartnern stehen als SVS-Karte auch allen Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil über die Martha Stiftung zur Verfügung. Für 9,90 bzw. 11,90 (Zweipersonenhaushalte) können Sie dieses Serviceangebot, was schon ca. 300 Personen im Stadtteil nutzen bekommen.
- **Kontakt über Servicestützpunkt für Senioren**, Gärtnerstr. 72, 20253 Hamburg, Tel. 41 30 42 90, Sprechzeiten Mo 15 – 17 Uhr, Do 8 – 10 Uhr



Besuche innerhalb der Hausgemeinschaft beleben den Alltag.

regelmäßige Sprechzeiten durch eine Fachkraft, Beratung, Vermittlung unterschiedlicher Dienstleistungen und Kontakte, kostenlose Teilnahme an allen kulturellen Veranstaltungen im

Seniorenzentrum St. Markus, vergünstigte Nutzung der Gästezimmer im Seniorenzentrum St. Markus und bei Bedarf bevorzugter Zugriff auf einen Wohnpflegeplatz.



Tue Gutes und rede darüber!

Der Förderkreis St. Markus hat mittlerweile mehr als 700 Mitglieder, zu denen auch der ehemalige Tagesschauspieler Wilhelm Wieben gehört. Zu ihren Lebzeiten setzte sich zudem auch Loki Schmidt für unsere Belange ein. Seit vielen Jahren unterstützen alle Förderer mit ihren Beiträgen unsere Gemeinschaft. Überhaupt macht der Förderkreis viele kulturelle

Veranstaltungen und Aktivitäten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner erst möglich. Der Förderkreis setzt sich für mehr Miteinander der Generationen ein: gemeinsame Projekte mit der angrenzenden Grundschule Wrangelstraße, der jährliche Laternenumzug im Herbst, der Musikwettbewerb „Ein Lied der 50er Jahre – Jung musiziert für Alt“ sowie der Wettbewerb „Alt

und Jung snackt Platt“. Unser neuestes Projekt: den Ankauf des Rollibusses für € 32.000,- haben die ca. 750 Mitglieder des Förderkreises Seniorenzentrum St. Markus e.V. mit ihren Beiträgen und Spenden ermöglicht. (€ 3.000,- kamen für den rollstuhlgerichten Umbau als Zuschuss von der Haspa aus dem Zweckertrag des Lotteriesparens).

Das Fahrzeug hat Platz für Personen in maximal 6 Rollstühlen oder wahlweise 2 Rollis und 6 Personen auf den Sitzbänken. Das hat eine vielseitige Verwendbarkeit zu Folge. So wird der Bus unter anderem zum Transport der Tagespflegegäste, für Ausflüge (z.B. Stadtteilrundfahrt) oder zur Lieferung von Mittagessen verwendet.



Möchten Sie unseren Förderkreis ebenfalls unterstützen?

Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie uns auf www.foerderkreis-stmarkus.de.

Förderkreis Seniorenzentrum St. Markus - Hoheluft e.V.
Gärtnerstraße 63 · 20253 Hamburg
Tel.: (040) 40 19 08 - 0 · Fax: (040) 40 19 08 - 99
E-Mail: foerd.stm@martha-stiftung.de

Spendenkonten

Evangelische Darlehnsgenossenschaft
Bankleitzahl: 210 602 37 · Konto: 303 860
Hamburger Sparkasse
Bankleitzahl: 200 505 50 · Konto: 1201 114 061

unser Gast Margot Staats und Fahrer Gerd Peters

Der Nackte Wahnsinn

Von Michael Frayn. Mit Michi Altinger, Constanze Lindner, Ina Meling, Sonja Kling, Gabi Rothmüller, Norbert Heckner, Alexander Liegl, Thomas Wenke und Ferdinand Schmidt-Modrow.

Das wahrscheinlich komischste Stück der Welt.

Ein Schauspielensemble will ein Stück auf die Bühne bringen. Doch nichts, aber auch gar nichts klappt.

Wohin mit den Sardinen? Welche Tür ist die richtige? Wo ist meine Kontaktlinse? Und warum machen wir das alles eigentlich?

Dazu kommen Hass, Liebe, Suff und andere herrliche Affären dieser höchst dramatischen Truppe. Das wahrscheinlich komischste Stück der Welt mit den wahrscheinlich verrücktesten Schauspielern und Kabarettisten im wahrscheinlich lustigsten Spielhaus der Stadt.

Mit Christian Lerch, Constanze Lindner, Ina Meling, Sonja Kling, Gabi Rothmüller, Norbert Heckner, Alexander Liegl, Thomas Wenke und

Ferdinand Schmidt-Modrow

Regie: Gabi Rothmüller

"Bitte alle Zuschauer anschnallen! Denn was Gabi Rothmüllers Crew aus Kabarettisten und Schauspielern an Tempo, Körperkomik und Pointenfertigkeit auf die Bühne des Münchner Lustspielhauses fetzt, schleudert einen unweigerlich in die Lach-Kurve. Es ist, gut zwei Stunden, "Der nackte Wahnsinn". Diese Kulturkomödie des erfolgreichen Engländers Michael Frayn um ein Theaterstück wird in Rothmüllers Inszenierung zu dem, was es sein soll: ein "very

british"-Play, wo ultimative Sprachlust und Spielpräzision noch den harmlosesten Blödsinn in die Höhe von grandiosem Boulevard stemmen. (...) Man lacht sich schief und liegt Gabi Rothmüller, Sonja Kling, Michael Altinger, Alexander Liegl, Constanze Lindner, Norbert Heckner, Thomas Wenke und Ferdinand Schmidt-Modrow bewundernd zu Füßen." Münchner Merkur

28.- 30.März 2014 / jew. 20 Uhr in Alma Hoppes Lustspielhaus

Karten unter: 555 6 555 6 oder www.alma-hoppe.de

Der Eppendorfer verlost 3 mal 2 Karten für den 28. März "DER NACKTE WAHNSINN" im Alma Hoppes Lustspielhaus. Senden Sie bitte bis zum 20.03.2014 eine Postkarte mit dem Titel und Ihrer TNr an: A&C Druck und Verlag, Waterlooain 6-8, 22769 Hamburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



GOTTES- DIENSTE

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg, Telefon 040 / 47 79 10

Werktags: 8.00 Uhr Morgenmette – **2. März** 10.00 Uhr Evangelische Messe, Pastor Hoerschelmann, Predigt: P. Schultz – **5. März** 19.00 Uhr Evangelische Messe, mit offener Beichte Pastor Hoerschelmann – **9. März** 10.00 Uhr Evangelische Messe Pastor Hoerschelmann – **16. März** 10.00 Uhr Tag Evangelische Messe Pastor Hoerschelmann – **19. März** 19.00 Uhr Evangelische Messe Pastor Knauer – **23. März** 10.00 Uhr Evangelische Messe Pastor Knauer – **26. März** 19.00 Uhr Evangelische Messe Pastor Hoerschelmann – **30. März** 10.00 Uhr Evangelische Messe Pastor Knauer

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 33, 20251 Hamburg, Telefon 040 / 48 78 39

2. März 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Thomas – **7. März** 19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Ägypten mit Abendmahl St. Peter-Gemeinde, Einsingen um 18.30 Uhr – **9. März** 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Thomas und Kirchencafe – **16. März** – 10.00 Uhr Gottesdienst Prädikantin Sabine Burke – **23. März** 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastorin Müsse – **30. März** 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor Thomas

St. Markus - Hoheluft
Heider Straße 1, 20251 Hamburg, Telefon 040 / 420 19 48

1. März 10.30-12.00 Uhr Kinderkirche Frau A.-M. Seggewies

und Team – **2. März** 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastor M. Dülge und Propst Dr. J.H. Claussen – **9. März** 10.00 Uhr Predigtgottesdienst Pastor M. Dülge – **16. März** 10.00 Uhr Predigtgottesdienst Pastor M. Dülge, Predigt op Plattdüütsch: Gerd Spiekermann – **17. März** 9.00 Uhr Kinderandacht Diakon J. Stölting – **23. März** 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pastorin C. Halisch – **24. März** 9.00 Uhr Kinderandacht Diakon J. Stölting – **30. März** 10.00 Uhr Predigtgottesdienst Diakonin S. Simon

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Tel. 040 / 44 11 34-0

2. März 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Wein) Pastor C. Jaeger – **5. März** 18.00 Uhr Passionsandacht Pastor M. Watzlawik – **9. März** 10.00 Uhr

Gottesdienst Pastor M. Watzlawik – **12. März** 18.00 Uhr Passionsandacht Pastor M. Schneider – **16. März** 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft) Hauptpastor J.H. Claussen – **19. März** 18.00 Uhr Passionsandacht Pastor C. Jaeger – **23. März** 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Pastor M. Schneider – **30. März** 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Wein) Hauptpastor und Propst J.H. Claussen, 11.30 Uhr Familienkirche Pastor M. Schneider und Team

St. Anshar zu Hamburg
Tarpbekstraße 107, 20251 Hamburg, Telefon 040 / 46 19 04

2. März 10.00 Uhr luth. Messe Pastor A. Rüß – **5. März** 18.00 Uhr Beichte Pastor Schultz – **7. März** 17.00 Uhr Weltgebetstag – **9. März** 10.00 Uhr luth. Messe Pastor Schultz – **16. März**

10.00 Uhr luth. Messe Pastor A. Rüß – **23. März** 10.00 Uhr luth. Messe Pastor Otto – **25. März** 11.00 Uhr Predigtgottesdienst Pastor Goßmann

Neuapostolische Kirche Eppendorf, Abendrothsweg 18
Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr und jeden Mittwoch um 19.30 Uhr. Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.nak-norddeutschland.de. Link: Bezirke+Gemeinde > Bereich Hamburg > Hamburg Nord > Hamburg-Eppendorf

Ev.-methodistische Kirche Abendrothsweg 43, 20251 Hamburg, Tel. 79 69 78 05
Gottesdienste jeden Sonntag um 10.00 Uhr und parallel dazu Kinderbetreuung jeden 3. Sonntag im Monat Taizé-Andacht um 17.00 Uhr
Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite: www.emk.de/hamburg-eppendorf

Kirchenkonzerte im März 2014

St. Johannis

Konzerte jeweils Sonnabend 18.00 Uhr, Eintritt frei

01. März 18.00 Uhr

Ensemble "Several friends" Francois Couperin, Johann Joachim Quantz und Georg Philipp Telemann

08. März 18.00 Uhr

Herzlichen Glückwunsch, Carl Philipp Emanuel Bach!
Hamburger Musiker gratulieren zum 300. Geburtstag

15. März 18.00 Uhr

Orgelkonzert N. Bruhns, C.Ph.E. Bach, J.S. Bach, M. Reger

22. März 18.00 Uhr

Cembalokonzert C.Ph.E. Bach, G. Frescobaldi, M. Rossi

29. März 18.00 Uhr

Reinhard Keiser (1674-1739): Markuspassion

St. Nikolai

19. März 20.00 Uhr

Was spielt mein Kind im Netz? virtuelle Wirklichkeiten, virtuelle Probierfelder
Dozent: Simon Eckhardt, Hamburg

26. März 20.00 Uhr

Gute Musik! - Böse Musik? Gespräche über musikalische Ästhetik und Moral am Beispiel von Richard Wagner und Johann Sebastian Bach
2. Abend: Johann Sebastian Bach

30. März 18.00 Uhr

Referenten: Matthias Hoffmann-Borggreffe und Hauptpastor Johann Hinrich Claussen
2. Emporenkonzert 2014 – "Streichquartett - im Wandel der Zeiten"
Felix Mendelssohn: Streichquartett D-Dur op.44 Nr. 1
Earle Brown: String quartet (1965)

St. Anshar

28. März 15.30 Uhr

Volkslieder singen im Gemeindehaus

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

www.ertel-hamburg.de



Evangelische Familienbildung Eppendorf

Veranstaltungsort: Looeplatz 14/16. Weitere Auswahl unter www.fbs-eppendorf.de

Väter kochen mit ihren Kindern

Gemeinsam an die Kochtöpfe, das macht Spaß und tut gut! Wir kochen leckere und unkomplizierte Gerichte.

Väter mit Kindern im Alter von 8 - 12 Jahren. 3 x Sa 11:00 - 15:00 Uhr / 22.03. - 10.05., € 66,00 inkl. Lebensmittelumlage / für einen Erw. und ein Kind / jedes weitere Kind € 5,00

Babysitterführerschein

Eltern vertreten, Kinder verstehen Sicher im Umgang mit Babys und Kleinkindern: Pflege, Kleinkinderbedürfnisse, Grundbegriffe der Ersten Hilfe, Konflikte mit Kindern und Eltern, Spiele und Bücher, rechtliche Aspekte. Auch für Jungen. Für Jugendliche ab 14 Jahren Sa 10:00 - 15:00 Uhr / 22.03., € 25,00

Nähen mit der Maschine

Für Jugendliche von 10 - 12 Jahren Hast Du Lust, mit bunten Stoffen

auf Maß Regal, Schrank, Bett, Tisch Schiebetür, Heizkörperverkleidung Bilderrahmung > 2500 Muster Vergolderei ☎ 81 99 65 35 bettinanohe.de ☎ zum Verlieben Beratung daheim Ludolfstr. 39 • HH-Eppendorf **Gemäldereinigung • 8000 Ideen Kunstdrucke u.a. Chagall, Picasso, Monet, Degas, Warhol, Dix, ...**

und der Nähmaschine kreative Ideen umzusetzen? Lerne die Nähmaschine kennen und erfahre Interessantes über den Umgang mit verschiedenen Stoffen. Fr 16:00 - 19:00 Uhr / 28.03. und Sa 10:00 - 13:00 Uhr / 29.03., € 39,00

Ein Wochenend-Nähkurs

Für Mädchen und Jungen von 12 - 14 Jahren

Shirts, kurze glockige Röcke oder einfache Shorts sind nur Beispiele für ein leicht zu nähendes Teil. Fr 16:00 - 19:00 Uhr / 21.03. und Sa 10:00 - 15:30 Uhr / 22.03., € 55,00 Weitere Kurse folgen, schauen Sie bitte auf unsere Homepage!

Qigong Balance für Einsteiger und Fortgeschrittene

Mit Achtsamkeit ins Gleichgewicht Vorstellungskraft und Bewegung miteinander verbunden, um den Qi-Fluss im Körper zu harmonisieren. Das aktiviert die Selbstheilungskräfte und stärkt die Persönlichkeit. 16 x Di 19:00 - 20:00 Uhr / 18.03. - 08.07., € 80,00

Nordic-Walking für Anfänger und Fortgeschrittene

Nordic-Walking ist ein Bewegungs-Geschenk. In keiner anderen Sportart wird so viel für Gesund-

heit, Körperlichkeit und Fitness getan. 8 x Do 10:00 - 11:30 Uhr / 20.03. - 15.05., € 62,00 8 x Di 16:00 - 17:30 Uhr / 18.03. - 13.05., € 62,00

Treffpunkt am Looeplatz 14/16

Goldzeit - Wechseljahre

Mit den Wechseljahren beginnt für Frauen eine ganz neue Lebensphase. Wechseljahre können als Phase des Neubeginns positiv erlebt werden, wenn wir die Wahrnehmung für "das Goldene des Augenblicks" schulen und uns dieser Wandelphase bewusst stellen. Gut, wenn wir schon vorher wissen, was mit den Wechseljahren auf uns zukommt! In meinen Goldzeit-Wechseljahreskursen biete ich Frauen ab 40 Jahren einen Einstieg in die kleinen und größeren Geheimnisse der

**Geben und Nehmen im Ausgleich!
PASSIVES EINKOMMEN
für teamfähige Führungskräfte.
040 / 414 979 11**

Wechseljahre. So können Sie gut vorbereitet in eine spannende Phase gehen! 4 x Di 19:00 - 20:30 Uhr / 18.03. - 08.04., € 60,00

Endlich aufräumen - so gelingt es

Vortrag und Austausch

Sie möchten Ordnung und Klarheit schaffen? Doch ein Berg überflüssiger Dinge, belastende Beziehungen und Verpflichtungen hindern Sie daran? Warum es so schwer fällt "aufzuräumen" und wie es doch gelingt, das beleuchtet dieser Vortrag mit anschließendem Austausch. 1 x Do 19:00 - 21:00 Uhr / 20.03., € 12,00

Die schönste Zeit

Der Frühling ist die schönste Zeit! Was kann wohl schöner sein? Da grünt und blüht es weit und breit im goldenen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt der letzte Schnee, das Bächlein rauscht zu Tal, Es grünt die Saat, es blinkt der See im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall, die Amsel schlägt im Wald! Nun kommt die liebe Nachtigall und auch der Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und breit, da stimmen froh wir ein: Der Frühling ist die schönste Zeit! Was kann wohl schöner sein?

Anette von Droste-Hülshoff

**Kulturhaus Eppendorf
Julius-Reincke-Stieg 13a
20251 Hamburg, Tel. 48 15 48**

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 7. März, 20:00

Nagelritz singt Ringelnatz – Der Klassiker mit Seemannsherz und Schifferklavier. Regie: Thomas Rascher, € 15,-/erm. 12,- **Sonntag, 23. März, 11:00** Ausstellungseröffnung: Streifenwelten – Jan Lucassen – Besichtigungszeiten: Mo/Do/Fr 12.30-15, Mi 18-19.30 Uhr u.n.V. bis zum 2. Mai 2014. www.atelier-jan-lucassen.de, www.green-t-room.com. Eintritt frei **Sonntag, 23. März, 16:00** Kindertheater: Die Bremer Stadtmusikanten – ab 4 Jahre, www.trotz-alledem-theater.de/, € 4,50/Erw. € 6,- **Donnerstag 27. März 10:00** Frauenfrühstück – Gast: Familientherapeutin Margret Uhle-Steinhagen mit dem Thema „Lerne Deine Familie kennen“. € 3,- (ohne Getränke) **Freitag, 28. März, 20:00** Improvisationstheater „Dünnes Eis“ – Pralles Leben mit Zornesausrüchen, Liebeschwüren und Stoßgebeten. € 9,-/erm. € 7,- **29. + 30.3., Sa 15:00 – 19:00, So 12:00 – 18:00** Ausstellung im Röhrenbunker Tarpenbekstraße 68: Ivan Gejko. www.gejko.de, Eintritt frei **Sonntag + Sonntag, 29. + 30. März, 11:00 – 17:00** Tausendschön – Frauen machen Flohmarkt mit Rollstuhlzugang und Bistro, Eintritt frei. www.tausendschoen-flohmarkt.de

Freitag, 8. März, 19:00 Lesung: Gertrude Stein – Paris Frankreich – Am Weltfrauentag lesen Vera Rosenbusch und Dr. Lutz Flörke „die berühmteste unbekannteste Schriftstellerin des 20. Jahrhunderts“. Zum 25-Jahre-Rabatz-25-Prozent-Rabatt-Jubiläumspreis: statt € 13,- nur € 9,75! **Freitag + Sonnabend, 14. + 15. März, 20:00** Premiere: Die Profifisten – Ballettratten – Kriminalkomödie von Dennis Woodford (A Chorus of Murder). € 10,-/erm. 8,-/Profipreis für Unterstützer 12,- **Donnerstag, 20. März, 20:00** Graf und Scheffler: Deutsche Volkslieder – schlicht und ergreifend – Graf und Scheffler singen hoch- und plattdeutsche Volkslieder. Sie begleiten sich dazu auf Mandoline, Akkordeon und Gitarre. Eintritt € 13,-/erm. 11,- **Freitag, 21. März, 19:30** Singlust – Lieder aus aller Welt zum Mitsingen – Notenkenntnisse und Chorerfahrung sind nicht erforderlich. Die Abende sind in sich abgeschlossen. www.singschnabel.de. € 10,-/erm. 8,- **Sonntag, 22. März, 20:00** Märchenforum

Hamburg - Es ist eine schöne Zeit, wenn der Dattelkern keimt – Benefizveranstaltung für ‚Erzähler ohne Grenzen‘. Eintritt gegen Spende, Richtwert € 10,- **Sonntag, 23. März, 11:00** Ausstellungseröffnung: Streifenwelten – Jan Lucassen – Besichtigungszeiten: Mo/Do/Fr 12.30-15, Mi 18-19.30 Uhr u.n.V. bis zum 2. Mai 2014. www.atelier-jan-lucassen.de, www.green-t-room.com. Eintritt frei **Sonntag, 23. März, 16:00** Kindertheater: Die Bremer Stadtmusikanten – ab 4 Jahre, www.trotz-alledem-theater.de/, € 4,50/Erw. € 6,- **Donnerstag 27. März 10:00** Frauenfrühstück – Gast: Familientherapeutin Margret Uhle-Steinhagen mit dem Thema „Lerne Deine Familie kennen“. € 3,- (ohne Getränke) **Freitag, 28. März, 20:00** Improvisationstheater „Dünnes Eis“ – Pralles Leben mit Zornesausrüchen, Liebeschwüren und Stoßgebeten. € 9,-/erm. € 7,- **29. + 30.3., Sa 15:00 – 19:00, So 12:00 – 18:00** Ausstellung im Röhrenbunker Tarpenbekstraße 68: Ivan Gejko. www.gejko.de, Eintritt frei **Sonntag + Sonntag, 29. + 30. März, 11:00 – 17:00** Tausendschön – Frauen machen Flohmarkt mit Rollstuhlzugang und Bistro, Eintritt frei. www.tausendschoen-flohmarkt.de

Kleinanzeigen

Der Eppendorfer sucht fleißige Verteiler für die Stadtteilzeitung! Kennen Sie sich aus in Ihrem Stadtteil? Sind Sie gerne unterwegs? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter A&C Druck und Verlag 040- 43 25 89 11.

Frau Dunkel sucht eine Wohnung in Eppendorf. Alles, außer gewöhnlich! Minimum 60 m² ganz oben oder mit Gartenanteil. Rufen Sie mich bitte unter 040-43 25 89 19 an. Vielen Dank!

Senden Sie Ihre kostenlose Kleinanzeige an:

a&c Druck und Verlag GmbH
Waterloohain 6-8, 22769 Hamburg
oder eppendorfer@auc-hamburg.de

Die Adipositas Selbsthilfe am UKE Hamburg
veranstaltet wieder einer ihrer

XXL Kleiderflohmärkte

auf dem Gelände des UKE,
am Sonntag den **13. April 2014** von 11:00-15:00,
im Foyer der Anatomie Gebäude N 61 Eingang Butenfeld.

Alljährliche Feierstunde im Bezirk

Am 27. Januar, einen Tag nach dem Jahrestag der Befreiungsaktion sowjetischer Soldaten im Vernichtungslager Auschwitz im Jahre 1945, erinnern wir uns wieder an die Vernichtungsaktionen an Menschen durch die Naziherrschaft. Umrahmt von Musik eines a-capella-Chores, mit sechs schönen Stimmen, hörten wir nach einleitenden Worten von Frau Wiedemann einen Vortrag von Dr. Gottfried Lorenz.

Er behandelte ein umstrittenes Problem, die Verfolgung homosexueller Männer in Konzentrationslagern, vor allem in Auschwitz. Überlebende Homosexuelle hatten es schwer, als Opfer Anerkennung zu finden, denn sie waren nach deutschem Recht - nicht erst seit 1871 im Reichsstrafgesetzbuch (§175) Straftäter. Also zu Recht eingesperrt? Nein! Es waren vielfach abgeurteilte Homosexuelle, die nach Strafende dann ins KZ

kamen und als Minderwertige misshandelt wurden. Der §175 wurde in der NS-Zeit verschärft, um lange Wegsperrungen zu legitimieren. Zuchthaus und KZ-Haft sollten sie zu Menschen ohne Wert werden lassen. Es kam demgemäß zu Zwangskastrationen, abgesehen von den sonstigen Drangsalierungen. Nach dem Kriege hatten Überlebende es schwer, Anerkennung zu finden. Auch in den ersten Jahrzehnten der Geltung des Grundgesetzes blieb der - abgeschwächte - §175 bestehen. Heute ist diese Strafsanktion, die auch religiös motiviert gewesen war in früheren Jahrhunderten, Geschichte. Aber wir müssen hier noch Vergangenheit bewältigen, nachbessern.

Ein entsprechendes Abschiedswort von Frau Wiedemann wird uns Hörer nachdenken lassen.

P.N.

Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinistraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 040/46 96 11 06 · Fax 040/46 96 11 07
EBV1875@t-online.de

Rezept im März "gezähmter" Seeteufel

Zutaten für 2 Personen:

400 g Seeteufelfilet
1 Zitrone
2 Schalotten
2-3 EL Butter
1 g Safran
2 EL Cognac
4 EL flüssige Sahne
Salz, Pfeffer
Basilikum

Zubereitung: Fischfilet waschen, trockentupfen, salzen und mit Zitronensaft beträufeln. In einer Pfanne die Butter zerlassen, den Fisch in Stücke schneiden und in Butter schwenken, dann 1/8 l Wasser angießen und den Fisch zugedeckt 5 Min. dünsten. Schalotten (ohne Schale) in kleine Würfel schneiden und in einem Topf in Butter glasig dünsten, Safran zugeben, kurz mitdünsten. Mit Cognac ablöschen, die Fischbrühe zufügen und die flüssige Sahne unterrühren. Die Soße etwas binden, mit Salz und Pfeffer würzen. Die Filets mit Basilikumblättchen anrichten, die Sauce separat dazugeben. Dazu schmeckt Reis und ein grüner Salat. **Guten Appetit. Brigitte.**

Neues Quartier in der Martinistraße – Baubeginn im Sommer!

In diesem Sommer erfolgt „der Spatenstich“: Der Bauverein der Elbgemeinden wird das ehemalige Krankenhaus Bethanien umbauen. Im dann völlig neu gestalteten Gebäude entsteht ein Zentrum für Soziales und Kultur für Eppendorf. Die HAMBURGISCHE BRÜCKE wird, neben zwei weiteren schon bekannten Einrichtungen, Träger von einem Teil dieses Zentrums: Die Sozialstation Eppendorf und die Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen.

Aber auch Neues wird unter der Trägerschaft der HAMBURGI-

SCHEN BRÜCKE an diesem Ort entstehen: eine Tagespflege mit 19 Plätzen für Demenzbetroffene sowie eine Wohn-Pflegegemeinschaft mit 10 Wohnungen für Menschen mit Demenz.

Demenz ist eine der größten sozialen- und gesundheitspolitischen Herausforderungen unserer alternden Gesellschaft. Aktuell wird davon ausgegangen, dass 1,4 Millionen Menschen in Deutschland an einer Demenz erkrankt sind. Allein in Hamburg sind gegenwärtig ungefähr 26.000 Menschen dementiell erkrankt. Denn je älter man wird,

desto größer ist das Risiko an Demenz zu erkranken.

Hilfe für Menschen mit Demenz muss ganzheitlich sein. Die HAMBURGISCHE BRÜCKE deckt das ganze Spektrum von der Beratung der Betroffenen über die häusliche Pflege bis hin zur Entlastung der Angehörigen ab. Der gemeinnützige Verein organisiert Selbsthilfegruppen und setzt freiwillige Helfer/innen ein. So erhalten pflegende Angehörige auch einmal ihre wohlverdiente Pause und können ihren Alltag mit neuer Kraft besser bewältigen. Bis die neuen Räume in der Martinistraße bezo-

gen werden, vergehen noch mindestens drei Jahre. Damit die Räume zur Eröffnung bereits mit Leben gefüllt sind, werden Sie von uns sowie über www.martinierleben.de laufend informiert.

Möchten Sie etwas über die bestehenden Angebote wie über die ambulante Pflege der Sozialstation Eppendorf erfahren, dann wenden Sie sich an die Pflegedienstleiterin Frau Comelia Hatzler (Telefon: 460 20 22). Frau Hatzler informiert Sie auch gerne über die ehrenamtlichen Besuchsdienste für Menschen mit Demenz.

Soziale Verantwortung ist Ehrensache

Unser Ziel: Menschen in jeder Altersstufe ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen

Unsere Pflegedienste

- Sozialstation Eppendorf, Martinistraße 29, 20251 Hamburg Tel. 040 - 46 20 22
- Sozialstation Wandsbek-Barmbek, Hellbrookkamp 58, 22177 Hamburg Tel. 040 - 691 18 42
- Pflegedienst Fuhsbüttel-Langenhorn, Ratsmühlendamm 11, 22335 Hamburg Tel. 040 - 500 53 111

Unsere Begegnungsstätte

- Begegnungsstätte Martinistraße Martinistraße 33, 20251 Hamburg Tel. 040 - 48 78 39

Unsere Vermittlungsstelle

- Vermittlungsstelle Mutter, Vater & Kind-Kuren Uhlenhorster Weg 7-11, 22085 Hamburg Tel. 040 - 22 72 98 14

Unsere Beratungsstellen

- Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen Hellbrookkamp 58, 22177 Hamburg Tel. 040 - 460 21 58
- Beratungs- und Begegnungszentrum Uhlenhorster Weg 7-11, 22085 Hamburg Tel. 040 - 22 75 71 30
- Sozialpsychiatrisches Beratungszentrum Chemnitzstraße 2, 22767 Hamburg Tel. 040 - 38 43 86

**HAMBURGISCHE BRÜCKE**
Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V.
Im Einsatz für ein würdiges Leben - seit 1913

Geschäftsstelle: Uhlenhorster Weg 7-11 · 22085 Hamburg · Tel. 040-227 298 0
Weitere Infos: www.hamburgische-bruecke.de · info@hamburgische-bruecke.de

SEIT ÜBER
100 JAHREN
HAMBURGISCHE BRÜCKE